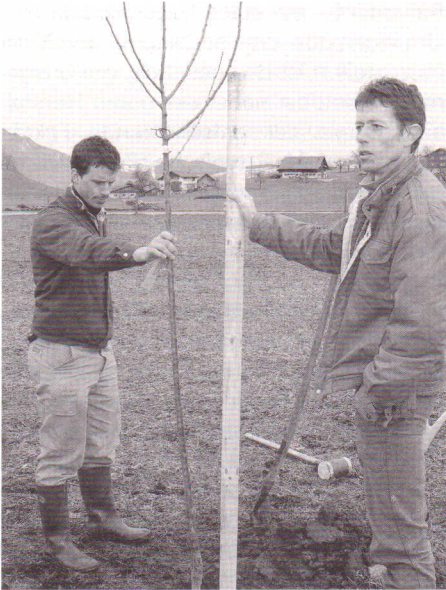


Hochstammobstbäume sind wieder im Trend



Andreas Bosshard (rechts) und Mathis Müller zeigen, worauf es beim Pflanzen eines Hochstamms ankommt.

Die Angebote der Pflanzaktionen werden genutzt.

Um 1950 herum standen noch 14 Millionen Hochstammobstbäume in der Schweiz. Davon ist heute noch knapp ein Fünftel vorhanden. Die gleiche Entwicklung ist auch im Kanton Obwalden zu beobachten. Die Organisation «Fonds Landschaft Schweiz» will nun Gegensteuer geben. Im letzten Winter wurden bereits 2800 Hochstammobstbäume neu gepflanzt.

Im Rahmen dieser Aktion ist auch das Vernetzungsprojekt Sachseln–Grosses Melchtal aktiv beteiligt. Die Bäume werden zu günstigen Bedingungen abgegeben. Die Übernehmer müssen sich aber vertraglich verpflichten, die Bäume zu pflegen. Die Pflanzaktion wird organisiert von Ö + L, Büro für Ökologie und Landschaft GmbH, 8966 Oberwil-Lieli. Kürzlich konnten die interessierten Landwirte die Bäume in Empfang nehmen. Auf dem Betrieb von Edwin Rohrer, Hopfräben, Flüelirafnt, gab Andreas Bosshard von der Firma Ö + L Instruktionen für das richtige Setzen und den Pflanzschnitt. Später wird noch ein Schnittkurs durchgeführt. Bei dieser Aktion wurden mehr als 80 Hochstammobstbäume abgegeben.

Hochstamm pflanzen – ein Zeichen setzen

Parallel dazu läuft die Kampagne der IG Obst Obwalden. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, 1200 Hochstämme verbilligt an Pflanzwillige im Kanton abzugeben. Nach Auskunft von Werni Keiser, Präsident von IG Obst, wurden dieses Jahr bereits 300 Bäume gepflanzt. Es wird darauf geachtet, Sorten zu setzen, die wenig feuerbrandanfällig sind. Nach wie vor richten Kanton und Gemeinden für mindestens fünf neu gepflanzte Hochstammobstbäume Pflegebeiträge aus.

Text und Bild: Peter Krummenacher